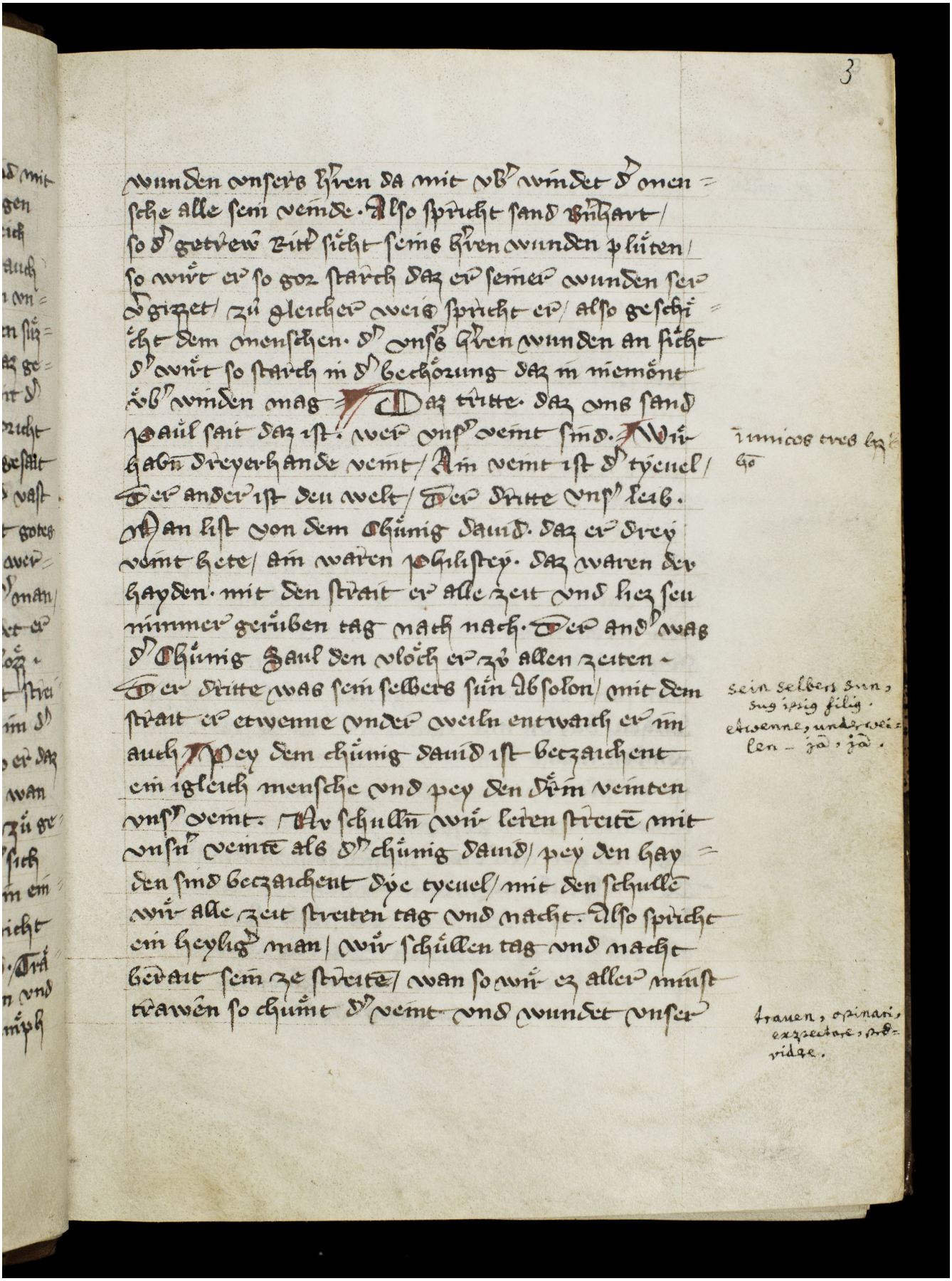
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



3

wunden unsers hren da mit ob wunder d menschen alle sein vende. Also spricht sand Bernhart/ so d getrew Zitt sicht seins hren wunden p lüten/ so wirt er so gor starch daz er seiner wunden ser d gizzet/ zu gleicher weis spricht er/ also geschicht dem menschen. d uns hren wunden an sicht d wirt so starch in d beckörung daz in niemönt ab wunden mag. Daz dritte. daz uns sand paul sait daz ist. wer unser vemt sind. Wir haben dreyerhande vemt/ Ain vemt ist d tyuel/ Der ander ist den welt/ Der dritte unser leib. Man list von dem chünig David. daz er drey vemt hete/ ain waren philistey. daz waren der hayden. mit den strait er alle zeit und liez sein nimmer gerüben tag nach nach. Der and was d chünig Saul den vloch er zu allen zeiten. Der dritte was sein selbers sun absolon/ mit dem strait er etwenne under weilen entwarch er im auch. Pey dem chünig David ist bezaichent ein igleich mensche und pey den drim vemten unser vemt. Wir schullen wir leiden streite mit unsn vemte als d chünig David/ pey den hayden sind bezaichent dye tyuel/ mit den schulle wir alle zeit streiten tag und nacht. Also spricht ein heylig man/ wir schüllen tag und nacht bereit sein ze streite/ wan so wir er aller mist trawen so chumt d vemt und wundet unser

inimicos tuos leg go

sein selbers sun, sug ipsig filig. etwenne, under weilen – zu, zu.

trauen, opinari, exspectare, confidere.